

„Leyla“

Kartoffel des Jahres 2024

Am Freitag, dem 26. April, fand im Rahmen einer Veranstaltung im Freilichtmuseum am Kiekeberg in Rosengarten-Ehestorf (Landkreis Harburg) die Verkündung der „Kartoffel des Jahres 2024“ statt. Der Sterne-Koch Jens Rittmeyer lüftete das Geheimnis. Gewählt wurde die „Kartoffel des Jahres“ von einer Arbeitsgemeinschaft aus elf Vertretern von Umwelt-, Verbraucher- und landwirtschaftlichen Organisationen.

„Leyla“ ist unter den Kartoffeln eine Liebhabersorte. Sie hat einen Ehrenplatz bei Kartoffel-Fans“, erklärte Wilfried Stegmann, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Kartoffel des Jahres. Die Sorte ist vorwiegend festkochend, sie hat tiefgelbes Fruchtfleisch und einen hervorragenden Eigengeschmack. Leyla wurde 1988 zugelassen. Ihre Kreuzungseltern sind die Sorte „Culpa“ und eine Qualitätslinie der Kartoffelzucht aus Ebstorf (Landkreis Uelzen).

„Leyla“ hatte ihre größte Bedeutung in der Zeit 1995 bis 2005. Schnell hatte sie sich einen Namen als aromatische, tiefgelbe Premiumkartoffel gemacht. Besonders Direkt- und Hofvermarkter waren aufgrund ihres einzigartigen Geschmacks sehr kreativ in der Namensgebung. Das "Gold der Erde" oder "Marzipankartoffel" waren nur einige Begriffe, die auf den Hofschildern zu finden waren. Der Slogan: "Einmal Leyla, immer Leyla!" kennzeichnet die Wertschätzung für diese interessante Kartoffel.

Heute ist die Vermehrungsfläche der Kartoffelsorte „Leyla“ in Deutschland auf unter 25 ha geschrumpft. Somit kann „Leyla“ auch als „echte Kartoffel-Rarität“ bezeichnet werden. Im Anbau gilt die Sorte „Leyla“ als relativ empfindlich. Ihre glatte Schale ist dünn und reagiert daher schnell auf widrige äußere Einflüsse.

Die „Kartoffel des Jahres“ ist eine Auszeichnung, die auf die Vielfalt der Kartoffelsorten aufmerksam machen soll, weil sie Teil des kulturellen und kulinarischen Erbes sind. In der Vergangenheit waren schon „Linda“, „Bamberger Hörnchen“ und „Sieglinde“ geehrt worden.

Im Rahmen der Verkündung wurden auf dem Gelände des Freilichtmuseums am Kiekeberg „Leyla“ von Darstellern der "Gelebte Geschichte 1804“ in authentisch rekonstruierter Kleidung in ein Kartoffelbeet im Garten vom Pringenshof im Heidedorf des Museums gepflanzt.

Warum die Auszeichnung?

Ziel der Auszeichnung „Kartoffel des Jahres“ ist es, auf die Kartoffelvielfalt aufmerksam zu machen. Sie soll motivieren, sich beim Konsum für besondere Kartoffelsorten zu interessieren und nach Möglichkeit auch selbst anzubauen. Jetzt Ende April / Anfang Mai ist die Kartoffel-Pflanzzeit.

Verbraucher kennen aus dem Handel nur ein schmales Sortiment von wenigen Sorten. In Deutschland gibt es aber 228 in Deutschland und 311 EU-weit zugelassene Speisekartoffelsorten sowie 7 Erhaltungssorten. Darüber hinaus existieren diverse „alte Sorten“, die von Nutzpflanzen-Erhaltern angebaut werden. Weltweit gibt es über 3000 zugelassene Kartoffelsorten. Die Tendenz der Sortenvielfalt ist allerdings rückläufig. Damit verringert sich in diesem Segment die Biodiversität.

„Kartoffel des Jahres“ seit 2006

	Sorte	aus der Begründung für die Wahl
2006	<u>Blauer Schwede</u>	„Kartoffeln müssen nicht immer nur gelb sein.“
2007	<u>Linda</u>	„Weil sie gerettet werden muss...“
2008	<u>Bamberger Hörnchen</u>	„In Feinschmeckerkreisen verehrte Sorte...“
2009	<u>Adretta</u>	„Bedeutende DDR-Sorte, die die Wende überlebt hat...“
2010	<u>Sieglinde</u>	„Von 1945 bis 1970 der Star am Kartoffelhimmel...“
2011	<u>Ora</u>	„Mehlig kochende DDR-Sorte, perfekt für Püree...“
2012	<u>Bintje</u>	„80 Jahre alte Schönheit aus Holland...“
2013	<u>Rosa Tannenzapfen</u>	„Intensiver Geschmack und schöne Farbe...“
2014	<u>Granola</u>	„Guter Geschmack und ungemein vielseitig verwendbar...“
2015	Heideniere	„Wiederentdeckte Sorte mit herausragendem Geschmack..“
2016	Nicola	„Die Universalkartoffel: lecker, formschön“
2017	Weinberger Schloßkipfler	„Hörnchenförmige Rarität aus Österreich...“
2018	Rote Emmalie	„rotfleischig, aus bäuerlicher Züchtung“
2019	Quarta	„mit roten Augen, besonders beliebt in Bayern“
2022	Agria	„erfolgreiche Pommee-Kartoffel mit großen Knollen“
2023	Angeliter Tannenzapfen	„alte regionale Spezialität aus Schleswig-Holstein“
2024	Leyla	„sehr aromatisch – auch als „Marzipankartoffel“ bezeichnet“

Kriterien für die Wahl

Zur Wahl „Kartoffel des Jahres“ stehen Kartoffelsorten, die ohne Gebühren nachgebaut werden können, weil sie älter als 30 Jahre sind oder der Züchter darauf verzichtet. Die Vertreter des Arbeitskreises stimmen dann über die „Kartoffel des Jahres“ ab.

„Leyla“ wurde gewählt, weil sie sich als sehr aromatische Kartoffel mit tiefgelbem Fruchtfleisch einen besonderen Namen erworben hat.

Wer hat gewählt?

Bioland, Jan Plagge
Biogartenversand Jeebel, Gerhard Wacha
Ellenbergs Kartoffelvielfalt, Karsten Ellenberg
Freilichtmuseum am Kiekeberg, Dr. Stefan Zimmermann
Hatzl-Hof, Andreas Hatzl
Hof Vinnen, Henrich Vinnen
Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen GmbH (KÖN), Carolin Grieshop
„Tartufflis erlesene Kartoffeln“, Peter Glandien
Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN). Dr. Heidi Lorey
Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen (V.E.R.N.), Rudolf Vögel
www.blaue-kartoffeln.de, Wilfried Stegmann

Sprecher des Arbeitskreises „Kartoffel des Jahres“:

Wilfried Stegmann, Idinger Heide 20, 29683 Bad Fallingbostel
w.stegmann@blaue-kartoffeln.de, Tel. 0162 1315134